



KONFLIKTE LÖSEN!

SALON
SOPHIE
CHARLOTTE

Samstag
17. Januar 2026
18 – 24 Uhr

Berlin-Brandenburgische
Akademie der Wissenschaften



Berlin-Brandenburgische
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

VERANSTALTUNGSORT

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Akademiegebäude am Gendarmenmarkt
Markgrafenstraße 38
10117 Berlin

INFORMATIONEN ZUM BESUCH

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Während der Veranstaltung werden Foto- und Filmaufnahmen gemacht, die für Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit der Akademie in verschiedenen Medien publiziert werden.

Bitte kommen Sie ohne größere Taschen und Rucksäcke.

ANFAHRT

S-Bahn bis Friedrichstraße
U2 bis Hausvogteiplatz oder Stadtmitte
U5 bis Unter den Linden oder Museumsinsel
U6 bis Stadtmitte

Bei Anfahrt mit dem eigenen PKW empfehlen wir die Nutzung der umliegenden Parkhäuser.

IMBISS UND GETRÄNKE

- 1. OG „Leibniz-Casino“ neben dem Leibniz-Saal
- 1. OG Wissenschaftsforum (nur Getränke)
- 2. OG Säulensaal (nur Getränke)
- 5. OG „Einstein-Bistro“ hinter dem Einstein-Saal

GARDEROBEN

Garderobe 1: Erdgeschoss über Eingang Markgrafenstraße
Garderobe 2: 1. OG über Eingang Markgrafenstraße

ERSTE-HILFE-STATION

1. OG Raum 104

<https://salon.bbaw.de>
#SalonSC



LIEBE BESUCHERINNEN UND BESUCHER DES SALON SOPHIE CHARLOTTE!

Über Konflikte und Krisen haben wir in der letzten Zeit vermutlich schon fast zu viel geredet: Raketeneinschläge in Kiew, dort wie anderswo in der Ukraine kein Strom im Winter. Entlassungen bei traditionsreichen deutschen Firmen, weil nun die Wirtschaftsentwicklungen auch Folgen im traditionell starken Süden des Landes haben. Finanzielle Kürzungen bei Bildung und Kultur. Auch in Berlin.

Nun wird es Zeit, über Lösungen zu reden. Zeit für einen Salon Sophie Charlotte, bei dem hinter der Aufforderung „Konflikte lösen“ noch ein Ausrufezeichen steht. Herlinde Koelbl zeigt Bilder von einem Politiker, der an vielen Stellen Konflikte deeskalieren und, wenn irgend möglich, lösen muss, keineswegs nur militärische, aber solche auch. Weil es um Lösungen geht, haben wir in das Wissenshaus der Akademie am Gendarmenmarkt ganz realistisch die Konflikte hereingeholt und auf viele Bühnen und an die Wände gebracht. Demokratie, Umwelt, Ernährung, Medizin: Wir scheuen beim Salon keinen Konflikt. Wenn man Lösungen finden will, muss man sich eben erst der ganzen harten Realität stellen, darf Kontroversen nicht scheuen und natürlich auch nicht die Positionen von Menschen unterschiedlicher kultureller, politischer und wissenschaftlicher Prägung.

Leider sind viele Krisen und Konflikte so komplex, dass man beim Salon nicht die definitive Lösung abholen und nach Hause tragen kann. Aber das wunderbare Programm mit vielen institutionellen Partnern der Akademie und Freundinnen wie Freunden bietet genug Chancen, die Menschen kennenzulernen, die an den Lösungen arbeiten und Ideen für die Pazifizierung von Konflikten vorstellen können. Ausstellungen, Musik, Gespräche auf Podien und an Stehtischen, Performance und etwas zu essen und zu trinken. Einen ganzen Abend gute Perspektiven für die Zukunft auf realistischer Basis – genau das Richtige für einen kalten Januarabend. Gute Unterhaltung, spannende Erlebnisse mit Kunst und Wissenschaft wünscht Ihr



Christoph Marksches

PROGRAMM NACH RÄUMEN

1. OG

LEIBNIZ-SAAL	Konflikte – lösen?	4
AKADEMIEGEBÄUDE	Aufbruch. Herlinde Koelbl	7
FASSADE UND ROTUNDE	☞ Lichtinstallationen	8
AUF DEN GÄNGEN	Streitbare Geister	8

EG + 1. OG

WISSENSCHAFTS-FORUM	Konflikte lösen für eine lebenswerte Welt	9
---------------------	---	---

1. OG

KONFERENZRAUM 1	Von Türschwellen, Windrädern und Währungen – Gesellschaften im Konflikt	12
KONFERENZRAUM 2	Grenzgänge der Gegenwart – Perspektiven aus Medizin, Chemie und Recht	14
KONFERENZRAUM 3	Über Gesundheit und Generationen – Konflikte gesellschaftlich und künstlerisch lösen	16
KONFERENZRAUM 4	Charlottchen – der Mitmach-Salon für Kleine und Große	18
RAUM 112	Common Grounds: Conversations on Science Diplomacy & Conflict Resolution	20
RAUM 113	Mediterranean Cities: Urban Stories of Conflict and Conviviality	20
RAUM 114	Arab-German Perspectives on Conflict Resolution	21
RAUM 143	Konflikte und Sprache, früher und heute	23
FLUR 1. OG OST	Face to Trace	25
ROTUNDE	Akademiechor cantamus.berlin	25
PATERNOSTER	Literary Loop: 15 Seconds of Poetry	26

EG

GANG VOR DEM AKADEMIEARCHIV	Duell mit Tinte und Papier	26
AKADEMIEARCHIV	Schätze aus der Geschichte der Akademie	27
LITERATURSALON	Zeitkapseln aus dem Deutschen Literaturarchiv	28

2. OG

FLUR 2. OG OST	Konflikte lösen! Im Alten Ägypten!	29
RAUM 226	Von Synoden bis Zement – Ringen um Lösungen früher und heute	30
RAUM 228	Krieg und Frieden – Preußen zwischen Ordnung, Ohmacht und Erneuerung	32
RAUM 230	Konflikttheater	34
RAUM 236	Fair streiten, gerecht teilen – wie Demokratie im Alltag gelingt	35
SÄULENSAAL	Akademieprojekte stellen sich vor	36

3. OG

RAUM 327	Konfliktstoff: Briefe, Bunker, Wendezeiten	37
----------	---	----

4. OG

FLUR 4. OG OST	Genderpolizei	39
----------------	---------------	----

5. OG

TAUBENSCHLAG	Zukunft gestalten	40
TREPPENHAUS VOR DEM EINSTEIN-SAAL	An unserem Spieletisch: Konflikte lösen!	41
EINSTEIN-SAAL	Repräsentieren, Streiten, Verhandeln – Szenarien des Konflikts	42

PROGRAMM NACH UHRZEITEN

Das Programm nach Uhrzeiten können Sie über
den QR-Code oder die Website [https://salon.
bbaw.de/programm](https://salon.bbaw.de/programm) einsehen.



Konflikte – lösen?

Gastgeberin: **Anita Traninger** (Akademienmitglied, Freie Universität Berlin, Sprecherin Jahresthema 2025|26)

Konflikte berühren alle Bereiche unseres Lebens, von der Familie bis hin zur weltpolitischen Lage. In Zeiten multipler Krisen wird die Frage, wie Konflikte gelöst werden können, besonders drängend. Während die Diagnose oft klar ist, fehlt häufig der Raum, über Lösungen nachzudenken. Dieser Dringlichkeit möchten wir uns widmen: Konflikte LÖSEN! Welche potentiellen Lösungsstrategien bieten Geschichte, Wissenschaft, Kultur, Politik und Gesellschaft?

18.00 Gelöstes und Ungelöstes

Eröffnung des Salons durch **Christoph Marksches** (Akademiepräsident) und **Patrick Cramer** (Akademienmitglied, Präsident der Max-Planck-Gesellschaft)

18.15 Reformen für eine starke Demokratie in Zeiten von Konflikten und Krisen

Die „Initiative für einen handlungsfähigen Staat“ verfolgte das Ziel, die Effizienz und Bürgernähe der deutschen Verwaltung durch umfassende Reformen zu stärken. Gegründet von der Medienmanagerin und Aufsichtsrätin Julia Jäkel, den früheren Bundesministern Peer Steinbrück und Thomas de Maizière sowie dem ehemaligen Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts und Akademienmitglied Andreas Voßkuhle, haben Expertinnen und Experten gemeinsam konkrete Ansätze erarbeitet, wie staatliche Strukturen in Deutschland zukunftsfähig gestaltet werden können. Akademiepräsident **Christoph Marksches** kommt darüber mit **Nicola Fuchs-Schündeln** (Präsidentin des Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung) und mit **Philipp Amthor** (Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Digitales und Staatsmodernisierung, angefragt) ins Gespräch.

19.00 Boris Pistorius. Aufbruch

Eröffnung der Ausstellung von Herlinde Koelbl

Die Fotografin Herlinde Koelbl begleitet Verteidigungsminister Boris Pistorius seit 2024 auf seinen Reisen. Pistorius gilt seit Beginn seiner Amtszeit als beliebtester Politiker Deutschlands und steht zugleich angesichts diverser Krisen und Konflikte vor immensen

Herausforderungen. Wer ist der Mensch hinter dem Minister? Und was verraten die Bilder über die Herausforderungen seines Amtes und seiner Aufgaben? Nach einem Impuls von Kunsthistoriker **Horst Bredekamp** (Akademienmitglied, Humboldt-Universität zu Berlin) kommt die Fotografin **Herlinde Koelbl** mit **Boris Pistorius** (Bundesminister der Verteidigung) und **Christoph Marksches** (Akademiepräsident) ins Gespräch.

20.00 Sind wir noch zu retten?

Über Konflikte und ihre Versachlichung

Nicht nur in den USA steht die freiheitliche Ordnung enorm unter Druck. Auch in Deutschland und Europa sind schärfere politische Auseinandersetzungen, eine enthemmte Diskurskultur und ein zunehmendes Infragestellen demokratischer Normen, Institutionen und Prozesse aber auch wissenschaftlich gesicherten Wissens zu beobachten. Auf welche politische Normalität müssen wir uns als freiheitliche Gesellschaften einstellen? Wie sollten sich vor allem Universitäten und Medienhäuser als zentrale Säulen westlicher Gesellschaften ausrichten, um soziale Konflikte zu versachlichen? Und zuletzt: Welche Entwicklungen können uns Hoffnung machen? Ein Gespräch mit **Sandra Kegel** (Ressortleiterin Feuilleton der FAZ und Thomas Mann Fellow 2025) und **Patrick Cramer** (Akademienmitglied, Präsident der Max-Planck-Gesellschaft), moderiert von **Shelly Kupferberg** (Journalistin).

Eine Veranstaltung von Villa Aurora & Thomas Mann House e.V. und BBAW.

21.00 Kompromisse finden!

Überall dort, wo unterschiedliche Interessen und Meinungen aufeinandertreffen, entstehen Konflikte. In einer Demokratie ist es unerlässlich, Kompromisse auszuhandeln. Doch wie funktioniert das konkret? Wann können Kompromisse tatsächlich geschlossen werden, und was braucht es, damit sie tragfähig und gerecht sind? In einer Zeit zunehmender politischer und gesellschaftlicher Polarisierung wird die Bereitschaft zu Kompromissen immer schwieriger. Wie der Kompromiss trotzdem als Schlüssel zur Konfliktlösung dienen kann, diskutieren die Historiker:innen **Jörn Leonhard** (Universität Freiburg, Autor von „Über Kriege und wie man sie beendet“) und **Ute Schneider** (Universität Duisburg-Essen, Forschungsverbund Kulturen des Kompromisses) mit Soziologe **Steffen Mau** (Akademienmitglied, Humboldt-Universität zu Berlin, Max-Planck-Institut zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften, Göttingen), moderiert von **Stephanie Rohde** (Journalistin).

22.00 Ressourcenkonflikte lösen!

Angeichts des fortschreitenden Klimawandels und der damit verbundenen Ressourcenknappheit können und werden Konflikte und Spannungen entstehen. Lokal wie global werden wir mit drängenden Fragen, etwa nach der Ernährungsgerechtigkeit und der nachhaltigen Nutzung unserer Ressourcen, konfrontiert sein. Welche Konfliktlösungsstrategien sind erforderlich, um diesen Fragen und Problemen zu begegnen? Und wie kann dies unter Aufwendung der Anstrengungen aller Bürgerinnen und Bürger geschehen? **Renate Künast** (Bundesministerin a. D.), **Hermine Mitter** (Die Junge Akademie, Klimaökonomie und Agrarsoziologie), **Robert Arlinghaus** (Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei, National Champion des Frontiers Planet Prize 2025) und **Benedikt Bösel** (Agrarökonom, Gründer und Geschäftsführer von Gut & Bösel) im Gespräch mit **Susanne Götze** (Journalistin).

23.00 „Ich möchte manchmal alles hinschmeißen, und dann fällt mir ein: Wer soll's denn wieder aufheben?“

Ganz gleich ob Roman, Drama oder Gedichte wie das „Kleine Lied vom Trost“ von Mascha Kaléko: Literatur stellt einen zentralen Verhandlungsraum für Konflikte unterschiedlichster Art dar. Dabei bietet sie nicht nur einen Ort für Darstellung, Argumentation und Widerspruch, sondern ermöglicht uns auch Reflexion und Perspektivenwechsel, sie sensibilisiert und schafft Empathie. In diesem Sinn kreist die Lesung um das Themenfeld Exil und beleuchtet dabei Konfliktlinien zwischen Heimat und Fremde, Resilienz und Anpassung sowie zwischen Verlust, Hoffnung und Neubeginn.

Die SchauspielerIn **Corinna Kirchhoff** betritt gemeinsam mit Akademiemitglied **Ernst Osterkamp** und Akademiepräsident **Christoph Marksches** den literarischen Raum von Konflikt und Lösung. Kuration: **Milena Rinck**.

23.30 Ein klingendes und tanzendes Plädoyer für das kreative Lösen von Konflikten

Zwei Violinen und Steptanz begegnen sich in einem Programm, das musikalische Konflikte nicht nur zeigt, sondern Wege zu ihrer Lösung hör- und sichtbar macht. Telemanns „Gulliver-Suite“ lässt groteske Gegensätze und satirische Verzerrungen aufeinandertreffen, Leclairs e-Moll-Sonate ringt zwischen Virtuosität und Ausdruck um Balance. Guignons Bearbeitung von Rameaus „Les Sauvages“ spiegelt den Dialog zwischen Kulturen und

Temperamenten, während zwei englische Grounds durch Stepp-
tanz zunächst gestört, dann in neuer Einheit verwandelt werden.
Aus Reibung entsteht Bewegung, aus Konfrontation entsteht
Dialog.

Ein musikalischer Auftritt von **Christian Voß** (Violine) und
Marijn Seiffert (Violine und Steptanz), in Kooperation mit
den Musikfestspielen Potsdam Sanssouci.

AKADEMIEGEBÄUDE

Vom Leibniz-Saal über die Rotunde bis zum
Eingang Jägerstraße

Boris Pistorius. Aufbruch

Eine Ausstellung von Herlinde Koelbl

„Boris Pistorius fiel mir durch sein Auftreten auf. Die präzise
Sprache. Die sachlichen Statements. Politik ist zum Großteil
Kommunikation. Aber nicht allein Worte sind wichtig, vor allem
Körpersprache offenbart, wer wir sind. Man kann sie selten so
steuern, wie man es möchte. Mich faszinierte die Vitalität, die
Pistorius im Körper hat, die ihn größer wirken lässt, als er ist. Er
erschien mir der Gegenentwurf zu vielen anderen demokrati-
schen Politikern der Jetztzeit zu sein mit ihrer oft nichtssagen-
den Kommunikation. Pistorius, bemerkte ich, spricht wenig über
sich selbst, oder seine Familie. Ich wollte mehr wissen über den
Menschen hinter dem Politiker, mir mein eigenes Bild machen.“
Die Fotografin Herlinde Koelbl führte mit dem Bundesvertei-
digungsminister zahlreiche Gespräche und begleitete ihn auf
Reisen u.a. in den Irak. Immer angetrieben von der Frage: Wer ist
der Mensch hinter dem Minister? In der Akademie zeigt sie neue
Fotografien aus ihrer Beschäftigung mit dem derzeit beliebtes-
ten Politiker Deutschlands.

FASSADE UND ROTUNDE



Lichtinstallationen

Studierende der Berliner Hochschule für Technik (BHT) schaffen eine Installation aus Licht, Raum und Klang – einen Ort der Sammlung im Spannungsfeld von Konflikt und Wandlung. Im Fokus steht die Suche nach innerem Gleichgewicht, nach Dauer im Vergänglichen. Der Gedanke des Urfadens wird zum Sinnbild für Kontinuität und Unversehrtheit im Kontrast zu äußeren Brüchen. Konzeption und Umsetzung: **Michael Förster, Yonca Göcer, Jonas Hahm, Leander Reichstein, Milena Rouchotas, Jan Tiesenhausen** (Master- Studierende des Fachbereichs Theater- und Veranstaltungstechnik) und **Leonard Albach, Ronja Marleen Grubba, Linus Lauer, Wiebke Miatke, Annika Post, Liam Pötter, Christoph Josef Sedlmeier** (Bachelor-Studierende des Fachbereichs Theater- und Veranstaltungstechnik). Künstlerische Leitung: **Susanne Auffermann** (Berliner Hochschule für Technik)

AUF DEN GÄNGEN

Streitbare Geister

Hat Sie da gerade der seltsam aussehende Kerl im Vorbeigehen angepöbelt? Welche Konfliktlösungsstrategien bietet Ihnen die kleine Puppe in der Ecke an? Und warum ist dieses schwebende Wesen so unbeeindruckt von alldem? „Es tritt durch die Form ein, und tritt aus der Form heraus.“ Treten Sie einen Schritt zurück und gehen Sie in den Gängen und Räumen auf die Suche nach dem Konflikt und seiner Lösung!

Walk Acts mit **Jannik Jonathan Bursee, Clara Ecke, Sarah Hohen-dahl, Carolina Walker** (Studierende der Abteilung Zeitgenössische Puppenspielkunst der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch).

Konflikte lösen für eine lebenswerte Welt

Gastgeberin: **Max-Planck-Gesellschaft**

ATRIUM

im Wissenschaftsforum

Bonobo Stories

Ausstellung

Eine Ausstellung des Max-Planck-Instituts für Verhaltensbiologie mit Fotos von **Christian Ziegler**.

Der Salonga Nationalpark in der Demokratischen Republik Kongo ist eines der letzten Naturparadiese der Erde. Dort erforschen Wissenschaftler:innen das Leben freilebender Bonobo-Gruppen, um ihr ungewöhnliches Sozialverhalten zu erklären. Als Teil dieses LuiKotale Bonobo Projekts hat Christian Ziegler, dessen Arbeiten mit zahlreichen renommierten Preisen ausgezeichnet wurden, faszinierende Naturfotografien gemacht, die den Persönlichkeiten der Wildtiere aus nächster Nähe nachspüren.

19.00 Bonobo Stories

Ausstellungseröffnung

Eröffnung der Ausstellung durch **Patrick Cramer**, Präsident der MPG. Rundgang mit Fotograf **Christian Ziegler** und Forschungsgruppenleiterin **Barbara Fruth**, beide vom Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie Radolfzell.

20.00 / 22.00 Konflikte lösen! Rezepte aus der Wissenschaft

World Café

Das interaktive Format gibt Gelegenheit zum direkten Austausch mit Forschenden aus verschiedenen Fächern. Welche Rezepte haben Jurist:innen, Biochemiker:innen, Demograf:innen oder Historiker:innen, um Konflikte zu lösen? Treffen Sie Mitglieder

der Jungen Akademie und der Max-Planck-Gesellschaft an Thementischen!

Um 20.00 Uhr freuen sich auf den Austausch: **Rona Kobel** (Bildhauerei, Universität der Künste), **Franziska Traube** (Biochemie zellulärer biomedizinischer Systeme, Universität Stuttgart), **Thorsten Merl** (Bildungswissenschaften und Sonderpädagogik, Universität Koblenz), **Linus Mattauch** (Volkswirtschaftslehre und Umweltpolitik, Technische Universität Berlin), **Andreas Edel** (Executive Secretary, Population Europe, Max-Planck-Institut für demografische Forschung), **Leon Rossmailer** (Projektkoordinator, Population Europe, Max-Planck-Institut für demografische Forschung).

Um 22.00 Uhr freuen sich auf den Austausch: **Viola Priesemann** (Physik, Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation, Georg-August-Universität Göttingen), **Hani Harb** (Medizinische Mikrobiologie und Virologie, Technische Universität Dresden), **Christopher Degelmann** (Alte Geschichte, Humboldt-Universität zu Berlin), **Raphael Schäfer** (Humanitäres Völkerrecht; Geschichte und Grundlagen des Völkerrechts, Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht), **Andreas Edel** (Executive Secretary, Population Europe, Max-Planck-Institut für demografische Forschung), **Leon Rossmailer** (Projektkoordinator, Population Europe, Max-Planck-Institut für demografische Forschung).

Moderation: **Jörg Weiss** (Geschäftsführer der con gressa GmbH)

GALERIE

im Wissenschaftsforum

1.0G

ab 20.00 Zeit zum Spielen: *Seeds of Change*

Harnessing communities for sustainable food futures

Gastgeberin: **Alexander von Humboldt-Stiftung**

In diesem kollaborativen Kartenspiel gilt es, die Ernährungssicherheit einer Insel zu sichern. Dabei stehen die Spieler:innen immer wieder vor neuen Herausforderungen, die sie nur gemeinsam meistern können. Das Spiel eröffnet einen interaktiven Einblick in globale Ernährungssysteme und lädt dazu ein, eigene Lösungswege auszuprobieren. Entwickelt wurde es von den Teilnehmer:innen des Humboldt Residency Programms 2025 zum Thema „Die Zukunft der Ernährung“, die auch den Aktionstisch begleiten werden. Gespielt werden kann auf Deutsch und Englisch.

19.00 **Seeds of Change: Harnessing Communities for Sustainable Food Futures**

Food production and consumption must be reimagined to become future-oriented, sustainable, and climate-resilient. Only in collaboration with nature can we ensure food security. In this session, you will hear two stories from the Philippines and Brazil, showcasing innovative approaches to reshaping food systems today. These insights into community-based agriculture highlight how the foundations for a sustainable food future are already being laid today. A lecture by **Mónica Guerra Rocha** (Comida do Amanhã, Brazil) and **Mark-David Pintucan** (LokalLab, Philippines).

An event by Alexander von Humboldt-Stiftung.

20.00 **Mehr kuscheln? Wie Bonobos Konflikte lösen**

Bonobos gehören zu den Menschenaffen, die dem Menschen am ähnlichsten sind. Ihr im Tierreich ungewöhnliches Sozialverhalten, in dem die Weibchen den Ton angeben und Konflikte auch durch Sex gelöst werden, gibt viele Rätsel auf. Barbara Fruth und Gottfried Hohmann erforschen diese Themen seit über 30 Jahren. Das von ihnen gegründete Forschungscamp im Kongolesischen Regenwald ist Teil des umfassenden LuiKotale Bonobo Projekts.

Ein Vortrag von **Barbara Fruth** (Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie, Radolfzell), Moderation: **Tanja Busse** (Journalistin).

21.00 **Natur in Menschenhand**

Möglichkeiten und Grenzen des Völkerrechts zur Lösung internationaler Konflikte um Ressourcen

Rohstoffe wie seltene Erden, Öl und Gas, aber auch schlicht Wasser sind natürliche Ressourcen, deren Ausbeutung zu internationalen Konflikten führen kann, etwa in der Arktis oder auf dem Meeresboden. Angesichts der steigenden Bedarfe der Industriegesellschaften gehört die Lösung solcher Konflikte zu den größten Herausforderungen des internationalen Miteinanders. Der Vortrag veranschaulicht, welche Instrumente das Völkerrecht einerseits hat, um Ressourcen zu managen und andererseits, um Konflikten vorzubeugen und Auseinandersetzungen

um Ressourcen zu schlichten. Mit Blick auf Flüsse und Meere stellt Raphael Schäfer sowohl etablierte Mechanismen als auch innovative Ansätze vor. Was sind Potentiale und Grenzen des Völkerrechts in diesem Feld, um die globale Friedenssicherung zu stärken?

Ein Vortrag von **Raphael Schäfer** (Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg), Moderation: **Tanja Busse** (Journalistin).

KONFERENZRAUM 1

1.0G

Von Türschwellen, Windrädern und Währungen – Gesellschaften im Konflikt

Gastgeberin: **Dagmar Schäfer** (Akademiestandmitglied, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte)

Wie gehen Gesellschaften früher und heute mit Konflikten um? Mitglieder der Akademie und Wissenschaftler:innen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften erzählen vom Umgang mit Migration im Mittelalter, beleuchten heutige Akzeptanzprobleme bei der Energiewende, begeben sich auf ein Gedankenexperiment zu Euro und Brexit und befassen sich mit der Frage, wie Sprachkonflikte entstehen – und gelöst werden können.

19.00 Fremde aufnehmen – oder von der Schwelle weisen

Antworten auf die Migrationsfrage im Mittelalter

Das Mittelalter war wie alle Zeiten der Geschichte von vielfältigen Arten und Reichweiten der Migration geprägt. Gewiss lassen sich aus dem Umgang mit ihnen keine praktischen Lösungen für heutige Konflikte über die Einwanderung aus anderen Ländern und Kulturen ableiten; eine historische Analyse zeigt aber, dass und wie eine andere Einstellung zur Migrationsfrage zu größerer Gelassenheit verhelfen kann. Der Vortrag von **Michael Borgolte** (Akademiestandmitglied, Mittelalterhistoriker, Humboldt-Universität zu Berlin) geht, mit vergleichenden Streiflichtern auf ältere Kulturen und Religionen, auf die biblische Überlieferung zurück und verfolgt die Traditionen des lateinchristlichen Umgangs mit Migrationswilligen und Exilanten bis ins frühe Mittelalter.

20.00 Die Rechnung ohne den Wirt gemacht?

Umgang mit Konflikten an Standortgemeinden für erneuerbare Energien

Windenergie ja, aber bitte nicht vor der eigenen Haustür!
E-Autos sind cool, aber ich bleibe doch lieber bei einem Benziner!
Ich stelle gerne auf eine Wärmepumpe um, wenn der Staat mir die Investitionen zahlt. So oder ähnlich schallt es aus Gesellschaft und Medien: Stimmt das so? Scheitert die Energiewende an mangelnder Akzeptanz? Im Vortrag von **Ortwin Renn** (Akademienmitglied, Nachhaltigkeitsforscher) geht es darum, eine realistische und wissenschaftlich fundierte Sicht der aktuellen Akzeptanz für erneuerbare Energien in Deutschland zu vermitteln. Wie lassen sich die Einstellungen der Menschen charakterisieren und wie reagieren sie auf geplante Energieanlagen vor Ort? Lassen Sie sich überraschen!

21.00 Hätte es keinen Brexit gegeben, wenn Großbritannien den Euro gehabt hätte?

Oder: Über die integrierende Kraft von Münzbildern

Seit dem 1. Januar 2002 gibt es den Euro als Bargeld. Die Deutschen zahlen damit in Österreich, Italien, Frankreich, Griechenland, Irland und anderen europäischen Ländern. Großbritannien hat nie den Euro eingeführt. Am 23. Juni 2016 fand dort ein EU-Mitgliedschaftsreferendum statt, in dem 51,89% der Teilnehmenden für den EU-Austritt stimmten. **Benita Goodman** (Podcast „Brexit on Toast“) und **Bernhard Weiss** (Münzkabinet, Stiftung Preussischer Kulturbesitz) wagen ein Gedankenspiel: Hätte Großbritannien den Euro zum Januar 2002 eingeführt, hätte der vierzehnjährige Umgang mit diesem europäischen Geld dazu beitragen können, die fehlenden Stimmen für den Verbleib in der EU zu gewinnen? Darüber hinaus diskutieren sie die Identifikationskraft von (Münz-)bildern und vergleichen den Euro mit der Münzprägung im Römischen Reich.

22.00 Sprachkonflikte verstehen und lösen

Verschiedene Gesellschaften haben sich im Laufe der Zeit mit ihrer eigenen Sprachfrage auseinandergesetzt: In der Regel entsteht dabei eine Kontroverse darüber, welche bestimmte Sprachform verwendet oder als Standard angesehen werden sollte. Wo liegt der Ursprung solcher Kontroversen? Und können sie gelöst werden, wenn man sie objektiv angeht? Ein Vortrag von **Artemis Alexiadou** (Akademienmitglied, Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft).

Grenzgänge der Gegenwart – Perspektiven aus Medizin, Chemie und Recht

Gastgeber:innen: **Max Löhning** (Akademiestandmitglied, Charité Berlin) und **Dorothea Kübler** (Akademiestandmitglied, Technische Universität Berlin, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung)

Reproduktionsmedizin, grüne Chemie, neue Kriminalität, gesteuerte Migration – die Welt verändert sich rasant, und mit ihr die Fragen, die wir uns stellen, und die Konflikte, die wir aushandeln müssen. Vier Vorträge aus Medizin, Natur- und Rechtswissenschaften werfen einen frischen Blick auf aktuelle Entwicklungen, beleuchten Konflikte und Lösungen – und fragen: Was ist möglich? Was ist verantwortbar? Und wie gehen wir klug mit umstrittenen Themen um?

19.00 Konflikte lösen in der Reproduktionsmedizin

Menschliche Reproduktion und ihre medizinische Erforschung begleiten viele historische und aktuelle Konflikte. So führte die Vergabe von Medikamenten wie das Schlaf- und Beruhigungsmittel Contergan in den 1950er und 1960er Jahren zur massiven Schädigung tausender Föten. Auch globale Reproduktionsökonomien, etwa transnationale Leihmuttertschaft oder die Erforschung von Erkrankungen wie Endometriose, gehen oft mit Konflikten einher. Welche Lösungsstrategien gibt es in den unterschiedlichen Bereichen der Reproduktionsmedizin? Darüber sprechen die Medizinhistorikerin **Birgit Nemec** (Charité Berlin) und die Sozial- und Kulturanthropologin **Anika König** (Freie Universität Berlin).

20.00 Bahnbrechende Chemie gegen Rohstoffkrisen und Ökodesaster

Die Kulturleistung der Chemie sichert auf komplexe Weise unsere Lebensqualität: Egal ob für die Herstellung von Düngemitteln, Treibstoffen, Medikamenten, Computerchips oder Trinkwasser, überall sind raffiniert ausgeklügelte Stoffumwandlungen (chemische Reaktionen) erforderlich. Und dazu braucht es Rohstoffe, die aber zunehmend knapp sind. Vor dem Hintergrund einer stark ungleichen Verteilung von Rohstoffen auf der Erde (z. B. Öl, Gas, Lithium), vielen politischen Konflikten und zunehmenden ökologischen Verwerfungen erforscht die Grüne Chemie

bahnbrechende neue Wege, um anwachsende Materialengpässe, Rohstoffverpressungen und Umweltschäden abzuwenden. Wie das gelingt und worin die gigantischen Herausforderungen bestehen, beleuchtet **Matthias Drieß** (Akademienmitglied, Chemiker) an ausgewählten Beispielen.

21.00 **Grenzüberschreitende Kriminalität und ihre Bekämpfung im Zeitalter der Digitalisierung**

Die Digitalisierung der Gesellschaft bringt neben Vorteilen auch immense Gefahren mit sich: Desinformationskampagnen und Angriffe auf kritische Infrastruktur untergraben den demokratischen Rechtsstaat, das Internet entpuppt sich mit virtuellen Handelsplattformen und sozialen Netzwerken als Brutstätte von Kriminalität, und Künstliche Intelligenz eröffnet auch Straftätern ganz neue Möglichkeiten. Diese Entwicklungen fordern das Strafrecht massiv heraus. Der Vortrag wird die Diskussion über neue Strafnormen und die Geltung des einzelstaatlichen Rechts im Cyberspace aufgreifen. Ein besonderer Fokus wird zudem auf neuen Formen der Kooperation bei der Verfolgung digitaler Kriminalität liegen.

Ein Vortrag von Rechtswissenschaftler **Frank Zimmermann** (Universität Freiburg) und anschließendes Gespräch mit **Frank Suder** (Vorstand Fritz Thyssen Stiftung).

22.00 **Migration steuern. Eine Anleitung für das Hier und Jetzt**

Der Titel eines Buches des Juristen und Migrationsexperten **Daniel Thym** (Universität Konstanz) lässt hoffen: Lässt sich Migration doch steuern und damit aktuelle Konflikte lösen? Ja, Daniel Thym zeigt, dass Asylumigration und Fachkräfteanwerbung sinnvoll gesteuert werden können – wenn wir ein Selbstbild als Einwanderungsrepublik entwickeln, das die vielfältige Gesellschaft zusammenhält. Im Vortrag zeigt er Möglichkeiten auf, wie wir dem komplexen Phänomen der Einwanderung gerecht werden können und wie die demokratische Mitte die Deutungshoheit über eine zentrale Zukunftsaufgabe zurückgewinnen kann.

Über Gesundheit und Generationen – Konflikte gesellschaftlich und künstlerisch lösen

Gastgeberinnen: **Carola Lentz** (Akademienmitglied, Universität Mainz, ehem. Präsidentin des Goethe-Instituts) und **Michaela Kreyenfeld** (Akademienmitglied, Hertie School)

Wie fördern wir kindliche Resilienz? Wem gehören Daten und KI? Kann Kunst Konflikte lösen? Was bedeutet Gesundheit im Generationenkonflikt? Vier Beiträge, die sich mit Fragen der Gegenwart und Zukunft befassen, laden Sie zum gemeinsamen Nachdenken ein.

19.00 Menschlich(er) werden: Kindliche Entwicklungspotenziale erkennen und stärken

Krisen machen auch vor den Jüngsten nicht halt. Kinder gehören zu den verletzlichsten Mitgliedern unserer Gesellschaft – und gerade in Zeiten politischer, wirtschaftlicher und sozialer Instabilität stehen sie vor besonderen Herausforderungen. Wie können wir dafür sorgen, dass Kinder trotz belastender Erfahrungen ihre Potenziale voll entfalten und zu gesellschaftlich verantwortungsvollen Persönlichkeiten heranwachsen? Die Entwicklungs- und klinische Psychologin **Tina Malti** (Alexander von Humboldt-Professorin an der Universität Leipzig) zeigt in ihrem Vortrag und im Gespräch mit **Madlen Mammen** (Universität Leipzig) Wege auf, wie wir menschlich(er) werden – und warum genau darin ein Schlüssel für eine positive Zukunft liegt.

Eine Veranstaltung der Alexander von Humboldt-Stiftung.

20.00 Wem gehören unsere Daten – und wem die KI-Modelle?

Wenn Kreativität und Forscherdrang auf künstliche Intelligenz treffen, kann völlig Neues entstehen. Wir beginnen erst zu verstehen, wie die technischen Möglichkeiten die Welt um uns formen. Unterstützen sie menschliche Fähigkeiten oder verdrängen sie sie? Konfliktpotenzial liegt auch in den Fragen, wer wozu Daten sammelt, ihrer Zugänglichkeit und wie gelernte Modelle zum Wohle aller genutzt werden. Wir diskutieren die Rolle öffentlicher Institutionen und Firmen, warum wir unsere Datensouveränität stärken müssen und wie wir Datensätze retten, wenn die Wissen-

schaftsfreiheit unter Druck ist. Ein Podium mit **Uwe Ohler** (Leiter der Arbeitsgruppe „Bioinformatik der Genregulation“ am Max Delbrück Center) und **Mathijs Vleugel** (Leiter des Helmholtz Open Science Office).

Eine Veranstaltung des Max Delbrück Center.

21.00 Face to Trace – Schriftlich und künstlerisch Konflikte lösen

Seit 1989 schreibt Axel Malik unlesbare Zeichen, zunächst in Tagebüchern, dann auch auf Leinwänden und großformatigen Bannern – ein Projekt, das er selbst als skripturale Methode bezeichnet. Keines der geschriebenen Zeichen kommt zweimal vor, jedes ist eine unverwechselbare und einzigartige Setzung. Sie sind unlesbar aber nicht unleserlich, was einen hartnäckigen Konflikt in der Wahrnehmung hervorruft. Über diesen und andere Konflikte und ob sie sich künstlerisch (auf-)lösen lassen sprechen **Aleida Assmann** (Akademienmitglied, Universität Konstanz) und **Axel Malik** (Schriftkünstler, Berlin).

22.00 Unsere Gesundheit im Generationenkonflikt

Spannungen und Auseinandersetzungen, die durch soziale, kulturelle, regionale oder ökonomische Unterschiede zwischen Altersgruppen entstehen, gehören zu unserem gesellschaftlichen Alltag. Konflikte zwischen Generationen wirken auf unseren Umgang mit der Umwelt, den natürlichen und sozialen Ressourcen, prägen auch unsere Ernährung und ziehen nicht zuletzt gesundheitliche Risiken nach sich. Angesichts der Zunahme ernährungsmitbedingter Erkrankungen und der Belastung sozialer Sicherungssysteme wächst der Druck auf die Generationen, gemeinsame Lösungen zu finden. Unter anderem damit beschäftigte sich die Interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Ernährung, Gesundheit, Prävention“ der BBAW von 2022 bis 2025. Wie kann ein erfolgreicher Umgang mit diesen Konflikten gelingen, um unsere Gesundheit und letztendlich auch die Demokratie zu stärken?

Adelheid Kuhlmei (Medizinische Universität Lausitz – Carl Thiem, Charité Berlin) im Gespräch mit **Constanze Bickelmann** (Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke).

Charlottchen – der Mitmach-Salon für Kleine und Große

Gastgeber:innen: **Marieke Grenzebach, Felix Dunkl, Sophie Straetemans, Alena Weil** (Wissenschaft im Dialog)

Das interaktive Programm des Charlottchens lädt in diesem Jahr kleine und große Kinder, Mütter und Väter, Omas und Opas, Onkel und Tanten und alle anderen Interessierten ein, sich mit Fragen der Energiewende zu befassen, zu basteln und zu entwerfen, zu testen und zu staunen und darüber ins Gespräch zu kommen.

Power2Change: Energiewende zum Anfassen

Eine Mini-Ausstellung für alle

Reist mit uns ins Jahr 2045 oder erfahrt, wie aus Emissionen neue Rohstoffe entstehen: Im Charlottchen könnt ihr die Energiewende in einer interaktiven Mini-Ausstellung entdecken. Die Exponate stammen aus der mobilen Ausstellung des Power2Change: Energiemobils. Mit dabei ist etwa eine Virtual-Reality-Installation, eine Socke aus CO₂ und ein 3D-Drucker, mit dem ein Windrad gedruckt wird. Außerdem könnt ihr über die Energiewende abstimmen und Postkarten versenden. Kommt vorbei!

18.00 Unsere Zukunftswelt – Streit lösen & Energie sparen

Ein kreativer Workshop für Kinder ab dem Grundschulalter

Wie wollen wir als Menschen zukünftig zusammenleben? Wie können wir Konflikte friedlich lösen und den Klimaschutz voranbringen? Im Workshop bastelt ihr eure eigenen „Zukunftswelt“-Modelle. Aus Kartons, Papier und Stoffresten baut ihr eure Vorstellung einer nachhaltigen und friedlichen Zukunft. Seid dabei und entdeckt mit uns die Energiewende!

Ein Bastel-Einstieg ist jederzeit möglich! Und aufgepasst: Für die ganz kleinen Geschwister gibt es eine eigene Mal- und Bastecke.

20.00 WATT VOLT IHR – diskutiert mit uns über die Energiewende!

Ein Diskussionsspiel für große Kinder ab 12 Jahren und Erwachsene

Die Energiewende ist der Schlüssel für eine klimaneutrale Zukunft. Gerade in den Bereichen Industrie, Wirtschaft und Verkehr sind große Veränderungen notwendig. Solche Veränderungen lösen oft Ängste und Konflikte aus. Wie können wir die Energiewende gemeinsam gestalten? Darüber wollen wir ins Gespräch kommen!

Das Diskussionsspiel bietet einen spielerischen Zugang zum komplexen Thema Energiewende. Thesen, teilweise wissenschaftlich fundiert, teilweise fiktional zugespitzt, müssen von Kleingruppen einem vorgegebenen Schema zugeordnet werden. Ziel ist es, einen Konsens über verschiedene Zukunftsszenarien zu entwickeln.



RAUM 112

1.0G

Common Grounds: Conversations on Science Diplomacy & Conflict Resolution

AGYA Science Café

Host: **Arab-German Young Academy of Sciences
and Humanities (AGYA)**

Enjoy Arabic coffee and dates in a welcoming setting and exchange ideas with members and alumni of the Arab-German Young Academy of Sciences and Humanities (AGYA). Together, we will explore how cooperation between Arab and German researchers can pave the way for common grounds and practical solutions to the pressing issues of our time. This science café provides a space for discussion on the interdisciplinary AGYA projects that address conflicts and challenges from different perspectives – from the social sciences and technology to the humanities, life and natural sciences, to the arts.

RAUM 113

1.0G

Mediterranean Cities: Urban Stories of Conflict and Conviviality

Photo Exhibition

Host: **Arab-German Young Academy of Sciences
and Humanities (AGYA)**

How do cities resolve – or fail to resolve – their conflicts, and what traces and entanglements do these struggles leave behind? This photo exhibition explores how Mediterranean urban spaces reflect both past and current conflicts and the resilience of individuals and groups to try and make life better across dividing lines. Meet AGYA member **Claire Bullen** (Anthropology and Sociology, Tübingen), AGYA alumna **Tamirace Fakhoury** (International Politics and Conflict, Medford), and photographer **Abed Abidat** (Marseille) to discuss how photography can offer insights into ethnographic research on conflict resolution and urban coexistence.

Arab-German Perspectives on Conflict Resolution

Host: **Arab-German Young Academy
of Sciences and Humanities (AGYA)**

19.00 Cities as Sites of Encounter: Conflict and Conviviality around the Mediterranean

Exhibition Opening & Panel Discussion

How do Mediterranean cities embody both coexistence and contestation? This panel brings together AGYA members and alumni **Tamirace Fakhoury** (International Politics and Conflict, Medford), **Claire Bullen** (Anthropology and Sociology, Tübingen), **Amro Ali** (Sociology, Cairo), and **Ayham Dalal** (Architecture and Urban Design, Cairo) to examine how socio-economic forces, migration, memory, and urban design shape the ways people live together across lines of difference. The discussion explores how conflict, displacement, and creativity converge in Mediterranean cities, revealing how urban spaces – fragile yet resilient – can inspire new imaginaries of belonging and conviviality across the region.

20.00 Food Crisis: Sowing Solutions for Food Security and Healthy Nutrition

Panel Discussion

How can we sustain global food supplies as climate change transforms what can be grown, and where? This panel examines the cascading effects of climate change on food systems – from crop failures and shifting agricultural zones to questions of nutrition and food access – and explores adaptation strategies across different scales and contexts. Join Arab and German experts – AGYA alumnus **Tilal Abdelhalim** (Plant Breeding & Physiology, Khartoum/Tübingen), AGYA alumna **Henda Mahmoudi** (Plant Biology & Ecophysiology, Dubai), and **Hermine Mitter** (Environmental Economics & Sociology, Graz) – as they discuss how farmers, institutions, and policymakers can build more resilient food systems in the face of climate uncertainty, drawing on experiences from the Arab world and Europe. **Constanze Bickelmann** (Molecular Biology, Berlin) will host the discussion.

In cooperation with the former BBAW's Interdisciplinary Research Group 'Nutrition, Health, Prevention'.

21.00 The Disputed Scientist: Reflections on the Standing and Understanding of Scholars in Society

Panel Discussion

How can scholars navigate their roles in times of crises and uncertainty? How should academic knowledge shape societies in an age of post-truth and rising science scepticism? What challenges do scholars face in contexts of limited academic freedom, scarce resources, or political pressures? And how can education, research, and public engagement strengthen the societal relevance of scholarship in both the Arab world and Germany? These and further questions have been addressed at a recent international AGYA conference at the Tunisian Academy of Sciences, Letters and Arts in Tunis. Initial findings will be presented by AGYA alumni **Luise Fischer** (Human & Historical Geography, Tunis / Leipzig), **Jan Völkel** (Political Science, Ottawa), **Ahmad Amro** (Epidemiology, Abu Dis), and **Mohammad Alwahaib** (Philosophy, Kuwait City) and put up for discussion with the audience. **Sascha Hein** (Education & Psychology, Berlin) will moderate the discussion.

22.00 Conflict Resolved! Rays of Hope from History

Soap Box Talks

To conclude the evening, AGYA members and alumni will present surprising, yet remarkably effective methods of conflict resolution from different regions and historical periods. How did our ancestors resolve conflicts beyond war and fighting? Can we learn from their examples? And what new paths might we forge towards a more peaceful and respecting future? Join us for an inspiring journey through the unusual and creative ways of finding agreements and common grounds.

RAUM 143

Konflikte und Sprache, früher und heute

Gastgeber: **Zentrum für digitale Lexikographie der deutschen Sprache (ZDL)**

Konflikte spielen sich nicht nur in Politik, Gesellschaft und Wissenschaft ab, sondern auch in der Sprache selbst. Wörter können zum Streitpunkt werden oder selbst als Waffen dienen, sie tragen Spuren vergangener Auseinandersetzungen und eröffnen neue. Auch grammatische und orthographische Regeln oder Wortbedeutungen können jeweils in Konkurrenz geraten.

Sprache kann nicht nur Gegenstand von Konflikten, sondern auch Medium und Werkzeug ihrer Verhandlung sein – früher wie heute. In vier Beiträgen widmen wir uns diesen Facetten: von Konfliktgeschichten einzelner Wörter über sprachliche Zweifelsfälle bis hin zu Kontroversen zu Leibniz' Zeiten.

19.00 **Von der Suffragette zur Hassrede: Wortgeschichte als Konfliktgeschichte**

Man kann *um* Wörter kämpfen und *mit* Wörtern kämpfen. Unsere Sprache wimmelt von Schlagwörtern, Reizwörtern, Unwörtern. In der historischen Betrachtung können wir zeigen, welche Spuren gesellschaftliche Konflikte in unserem Wortschatz hinterlassen haben, wie Wortbedeutungen im Widerstreit der Positionen entstehen und sich verändern. Wir schauen auf einzelne Wörter aus dem ZDL-Projekt *Wortgeschichte digital*, die eine Konfliktgeschichte zu erzählen haben (wie *Suffragette* und *Prolet*) oder aktuelles Konfliktpotential besitzen (wie *Elite* oder *Hassrede*).

Ein Vortrag von **Andreas Gardt** und **Volker Harm** (Niedersächsische Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, ZDL).

20.00 **Zweifelsfälle in Grammatik und Orthographie**

Warum gibt es neben dem Ausdruck *einer Nacht* auch die Wendung *eines Nachts*? Wann schreibt man *Nachts* groß, wann wird *nachts* klein geschrieben? Heißt es *tausendundeine Nacht* oder *tausendundeins Nächte*? Wir diskutieren, woraus sich Zweifelsfälle in der deutschen Sprache ergeben: aus der Konkurrenz zwischen Standardsprache und nicht-standardsprachlichen Formen, aus Phänomenen des Sprachwandels oder aus Konflikten zwischen komplexen sprachlichen Regularitäten. Dabei werden wir auf

Daten aus dem Duden-Band *Sprachliche Zweifelsfälle* und dem *Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS)* eingehen.

Mit Beiträgen von **Mathilde Hennig** (Justus-Liebig-Universität Gießen), **Andreas Nolda** und **Ralf Osterwinter** (ZDL).

21.00 Wortkonkurrenten, Wortkonflikte und ihre empirische Messung im Wortprofil

Sprache kennt Konkurrenz: Wörter kämpfen um dieselben semantischen Positionen, überlagern sich, verdrängen einander oder bestehen nebeneinander fort, etwa als Quasi-Synonyme. Mithilfe des DWDS-Wortprofils lassen sich solche Wortkonflikte empirisch untersuchen. Es analysiert die syntaktischen Eigenschaften eines Wortes in sehr großen Textsammlungen, insbesondere seine typischen Wortverbindungen und grammatischen Muster. Durch den direkten Vergleich dieser detaillierten Profile konkurrierender Wörter lassen sich die Grenzen ihrer Verwendungspräferenzen sichtbar machen.

Ein Vortrag von **Alexander Geyken** (ZDL).

22.00 Kampf um Windmühlen. Leibniz in Kontroversen um neue Technologien im Bergbau

Leibniz hat seit den 1680er Jahren mehrfach technologische Innovationen vorgeschlagen, die den Bergbau im Harz betrafen, darunter Formen der Nutzung von Windenergie zur Hebung des Grubenwassers, damals eine Hauptschwierigkeit im Bergbau. Auch ein „Seil ohne Ende“ gehörte zu seinen Vorschlägen. Beim Versuch der Umsetzung dieser Vorschläge wurde Leibniz in harte (und letztlich erfolglose) Kontroversen verwickelt, v. a. mit dem Bergamt von Clausthal. Im Beitrag wird die Struktur dieser Auseinandersetzungen analysiert und mit Leibniz' hochkarätiger Kontroversentheorie verbunden.

Ein Vortrag von **Thomas Gloning** (Akademienmitglied, ZDL, Justus-Liebig-Universität Gießen).

FLUR 1. OG OST

1.0G

19.00 / 20.00 / 22.00

Face to Trace – Eine 1:1 Schreibperformance und Zeichen-Installation von und mit Axel Malik

Seit 1989 schreibt **Axel Malik** (Schriftkünstler, Berlin) unlesbare Zeichen, zunächst in Tagebüchern, dann auch auf Leinwänden. Die vielfältige Schriftkunst dokumentiert ein Projekt, das Malik selbst als *skripturale Methode* bezeichnet. Lesbar ist das nicht, zumindest nicht im herkömmlichen Sinn. Seine Schriftzeichen haben keinerlei Bezugspunkt, sind keine Symbole, beruhen auf keinem Code. Seine Zeichen sind *unlesbar* aber nicht *unleserlich*. Dieses Paradox, das einen hartnäckigen Konflikt in der Wahrnehmung hervorruft, ist Ausgangspunkt für seine 1:1 Schreibperformance, die er inmitten seiner ausgestellten Arbeiten durchführt. Wortlos, konzentriert und intensiviert aus diesem Momentum einer offenen Begegnung heraus, schreibt der Künstler eine einzigartige, seismografische Zeichensequenz auf ein Blatt. Jedes dieser Schriftstücke wird vom Künstler gestempelt, signiert und Ihnen ausgehändigt.

ROTUNDE

1.0G

19.45 / 20.45

Röslein wehrte sich und stach

Der **Akademiechor** singt unter der Leitung von **Heike Gerber**

Konflikte und Streitigkeiten machen auch vor Musik und Gesang nicht halt. Lieder rufen zum Kampf, besingen Konflikte und ihre Lösung, und im Mittelalter kam es auf der Wartburg sogar zu einem Sängerkrieg. Der Chor der Akademie der Wissenschaften steuert auch in diesem Jahr zum Salon Sophie Charlotte das passende Programm bei. Freuen Sie sich auf seinen Auftritt!

21.45 / 22.45

doors to elsewhere

Der Kammerchor **cantamus.berlin** unter Leitung von **Carolin Strecker** öffnet in der Rotunde akustische Türen und erschafft einen Klangraum, in dem Worte wie magische Formeln wirken: verführerisch, gefährlich, trügerisch. Zwischen Dissonanz und Auflösung, zwischen Sehnsucht und Selbstbetrug entstehen Klangmöglichkeiten und die Frage: Was trägt uns wirklich – und wo führen uns schöne Zeichen ins Leere?

PATERNOSTER

1.0G

19.45 / 20.45 / 21.45

Literary Loop: 15 Seconds of Poetry

The performance in the paternoster allows you to hear voices revolving through different languages within a single poem.

Organised by Members of the **Young Network TransEurope (YNT)**

Curated by **Lia Dostlieva, Jana Mende, Oleksandr Zabirko**
(Members of YNT)

GANG VOR DEM AKADEMIEARCHIV

EG

Duell mit Tinte und Papier

Vitrinenausstellung von Akademiebibliothek und Akademiearchiv zum Gelehrtenstreit zwischen Pierre-Louis Moreau de Maupertuis und François-Marie Arouet (Voltaire) in den Jahren 1751/52

Um die Mitte des 18. Jahrhunderts streiten der Akademiepräsident Maupertuis und das Akademiemitglied Voltaire erbittert um die Frage, wer als ‚wahrer‘ Entdecker des „Prinzips der kleinsten Action“ gelten dürfe. Im Rahmen einer gemeinsamen Vitrinenausstellung von Akademiebibliothek und -archiv werden Stücke aus den historischen Beständen der BBAW präsentiert, die dieses Duell mit Tinte und Papier erlebbar werden lassen.

Treffpunkt für die Führungen: Foyer Jägerstraße

Schätze aus der Geschichte der Akademie

Gastgeber:innen: **Sandra Miehlbradt**, **Christina Wilke** und das **Archiv-Team**

Begeben Sie sich auf eine besondere Zeitreise durch über 300 Jahre Akademieggeschichte! Das Akademiearchiv öffnet seine Türen für zwei exklusive Führungen. Entdecken Sie Originaldokumente, historische Exponate und seltene Kunstwerke aus dem Besitz der traditionsreichen Wissenschaftsinstitution. Im thematischen Fokus steht zudem der Gelehrtenstreit zwischen Pierre-Louis Moreau de Maupertuis und François-Marie Arouet (Voltaire) – den wir gemeinsam mit der Archivbibliothek in einer Vitrinenausstellung präsentieren.

Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Für eine Führung im Archiv melden Sie sich bitte frühzeitig am Infotresen im Foyer Markgrafenstraße an. Bitte beachten Sie: Speisen, Getränke, Jacken / Mäntel und große Taschen sind im Archiv nicht gestattet. Sie können für die Zeit der Führung im Besucherraum des Archivs eingeschlossen werden.

am Eingang Taubenstraße

Zeitkapseln aus dem Deutschen Literaturarchiv

Gastgeber: **Deutsches Literaturarchiv Marbach (DLA)**

19.00 Begrüßung

durch **Kai Uwe Peter** (Präsident der Deutschen Schillergesellschaft)

19.05 Friedensverhandlungen: Symbolische Pflanzengaben

Nach einer größeren Auseinandersetzung über die gemeinsame Zukunft legte Rainer Maria Rilke einem Schreiben an seine künftige Frau Clara Westhoff nicht nur symbolisch den Olivenzweig bei, sondern auch ganz konkret, als getrocknete Pflanze. Dies ist, wie der Blick in den 2022 durch das Deutsche Literaturarchiv erworbenen privaten Nachlass zeigt, kein Einzelfall. Neben Manuskripten, Briefen, Notizbüchern, Zeichnungen und Fotos finden sich dort über 300 getrocknete Pflanzen. Rilkes Auseinandersetzung mit der Welt der Pflanzen zeigt ihn als Gärtner im doppelten Sinne: als botanisierenden Autor und als tatsächlichen Gärtner – als Pflanzensammler, Blumeneinkäufer, botanisch informierten Naturbeobachter und als tätigen Gärtner auf Schloss Muzot, seiner letzten Lebensstation. Im Gespräch geben **Anna Kinder** (DLA) und **Peer Trilcke** (Universität Potsdam) Einblicke in Rilkes Pflanzenkosmos.

20.00 Zeichnen als unterdrückte Ausdrucksform

Sein Gespür für Bilder und Kunst verdankte Rainer Maria Rilke nicht zuletzt der Tatsache, dass er von klein auf selbst gezeichnet hat: anfangs Ritter, Ungeheuer und Paläste, galante Offiziere und elegante Damen, später dann impressionistische Bildgedichte und kleine Skizzen als Teil poetischer Prozesse. Den Zeitgenossen, aber auch der Nachwelt blieb dieser Teil seines Schaffens bis heute fast vollständig verborgen. Ein opulent ausgestatteter Band in der Anderen Bibliothek mit mehr als 150 Abbildungen, entstanden in Kooperation mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach, präsentiert erstmals dieses unbekannte Œuvre Rilkes: von

den ersten Kinderzeichnungen bis zu den Zeichnungen in seinen späten Arbeitsjournalen. Ins Gespräch hierüber gehen **Mirko Nottscheid** (DLA) und **Peer Trilcke** (Universität Potsdam).

21.00 **Friedrich Schiller.** **Zwischen Aufstand und Anpassung**

Die neue Dauerausstellung „Schiller!“ im Schiller-Nationalmuseum

Friedrich Schiller versteht sich als „Weltbürger“ und macht in seinen Dramen und historischen Schriften immer wieder europäische Geschichte zum Thema. Bis heute gilt er als Dichter der Freiheit und Rebellion, seine Verse wurden zu geflügelten Worten. Die neue Schau im Schiller-Nationalmuseum nimmt mit rund 400 Exponaten – Manuskripten, Briefen und Büchern, Bildern und Skulpturen – die politische Dimension von Schillers Werk in den Fokus und zeigt den Autor zugleich im Kontext anderer Autorinnen und Autoren des 18. und 19. Jahrhunderts. In neun Kapiteln geht die Schau u. a. der Frage nach, inwiefern Schillers Lebenserfahrungen sein Verständnis von Politik, Freiheit und Gesellschaft prägten und wie er zum freien Schriftsteller und nach seinem Tod zur Kultfigur werden konnte. **Alexa Hennemann** (DLA) stellt die Ausstellung im Gespräch mit **Vera Hildenbrandt** (DLA, Leiterin des Schiller-Nationalmuseums) vor.

FLUR 2. OG OST

2.0G

Konflikte lösen! **Im Alten Ägypten!**

Eine Ausstellung

Zahlreiche Texte bezeugen die Existenz von Konflikten im Alten Ägypten. Das Akademienvorhaben „Strukturen und Transformationen des Wortschatzes der ägyptischen Sprache“ präsentiert hierzu eine „Weisheitslehre“ und einen „Staatsvertrag“. Diese Texte sind bemüht, Konflikte zu vermeiden, bevor sie auftreten können; aber haben sie dieses Ziel auch erreicht? Im TLA (= Thesaurus Linguae Aegyptiae) des Akademienvorhabens sind die Texte publiziert.

Feiern Sie in diesem Jahr mit dem Akademienvorhaben „100 Jahre Wörterbuch“!

Von Synoden bis Zement – Ringens um Lösungen früher und heute

Gastgeberin: **Ulrike Kuhlmann** (Vizepräsidentin der Akademie, Universität Stuttgart) und **Annette von Stockhausen** (Arbeitsstellenleiterin des Akademienvorhabens „Die alexandrinische und antiochenische Bibelexegese in der Spätantike“)

Wo Glaube kämpft, Worte wiegen und Bauen polarisiert: Ein Abend über Streit und Verständigung – in alten Synoden, ägyptischen Wörterbüchern und beim nachhaltigen Bauen. Verschiedene Perspektiven auf das Ringen um Wandel und Wege in eine gemeinsame Zukunft.

19.00 Nachhaltig Bauen zwischen Anspruch und Realität – Hindernisse, Chancen und Zielkonflikte

Nachhaltig Bauen ist nicht so einfach. Denn man bewegt sich in einem verzweigten Handlungsfeld, in dem ökologische, ökonomische, soziale, technische, rechtliche und einige weitere Faktoren auf äußerst komplexe Weise zusammenspielen. Ziele in einem Bereich haben oft Konsequenzen für einen anderen. Und die öffentliche und fachliche Bewusstseinsbildung für nachhaltiges Bauen ist noch nicht gut ausgeprägt. Wenn man „Klimakiller“ googelt, landet man beim Flugverkehr, bei den Autos und auch bei den Avocados. Aber nicht beim Bauwesen. Die Interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Anders Bauen – für Ressourcenschonung und Klimaschutz“ der BBAW fragt nach den vielfältigen Zielkonflikten im Handlungsfeld „Nachhaltiges Bauen“ und erläutert die besondere Rolle von Kosten und Finanzierungsaspekten für nachhaltiges Bauen.

Mit Beiträgen von **Ulrike Kuhlmann** (Vizepräsidentin der Akademie, Universität Stuttgart), **Ortwin Renn** (Akademienmitglied, Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit, RIFS), **Amandus Samsøe Sattler** (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen DGNB e.V., Internationale Hochschule in Berlin, ensømbles Studio Architektur).

20.00 Wege zur Bauwende – Zielkonflikte verstehen, Lösungen finden

Nachhaltiges Bauen bringt Chancen, aber auch komplexe Zielkonflikte mit sich – zwischen ökologischen Ansprüchen, wirtschaftlicher Machbarkeit, regulatorischen Rahmenbedingungen und gesellschaftlicher Akzeptanz. Mitglieder der Interdisziplinären Arbeitsgruppe „Anders Bauen – für Ressourcenschonung und

Klimaschutz“ der BBAW diskutieren: Welche Rolle spielen Regulierung und politische Rahmenbedingungen? Wie beeinflussen Kommunikation, Akzeptanz und Verhalten den Wandel? Und was lässt sich aus gelungenen Praxisbeispielen lernen?

Mit **Mike Schlaich** (Akademienmitglied, Technische Universität Berlin, schlaich bergemann partner), **Jan Brütting** (schlaich bergemann partner, Stuttgart), **Amandus Samsøe Sattler** (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen DGNB e.V., Internationale Hochschule in Berlin, ensømbles Studio Architektur).

Machen Sie mit bei unserer Live-Abstimmung zu den Hindernissen nachhaltigen Bauens und erleben Sie traditionelle und innovative Baumaterialien wie Infraleichtbeton, präsentiert von **Yuca Meubrink** und **Lisa Kreft** (IAG „Anders Bauen“, BBAW).

21.00 Konflikte lösen – beim Erstellen des Wörterbuchs der altägyptischen Sprache

1897 begann das Berliner Wörterbuch der ägyptischen Sprache, welches von Beginn an international aufgestellt war, seine Arbeit. Doch der Erste Weltkrieg bedrohte das Projekt. Angesichts der Bedrohungen von außen entstanden auch Konflikte während der Arbeit. Doch sie konnten zumeist von Adolf Erman, Direktor des Ägyptischen Museums, Professor für Ägyptologie und Begründer des Wörterbuchs, und seinem Team gelöst werden. Einige Beispiele der Konfliktlösung werden in dem Vortrag von **Volker Manz** (Akademienvorhaben „Strukturen und Transformationen des Wortschatzes der ägyptischen Sprache“, BBAW) vorgestellt.

22.00 Gedächtnislücken, militante Mönche und ein verbannter Bischof

Über den (gescheiterten) Versuch, Glaubenskonflikte mit robusten Mitteln zu lösen

Beinahe von den Anfängen des Christentums an gab es in und zwischen den christlichen Gemeinden Konflikte über Glaubensfragen. Um solche und andere Streitigkeiten zu klären, bildete sich spätestens seit dem 3. Jahrhundert die Institution der Synode heraus, die (über)regionale Versammlung der Bischöfe. Nicht immer konnten durch Synoden Konflikte aber tatsächlich (und dauerhaft) gelöst werden. Die vom Akademienvorhaben „Die alexandrinische und antiochenische Bibelexegese in der Spätantike“ präsentierte szenische Lesung aus den Akten der „Räubersynode“ von Ephesus 449 illustriert solch einen Fall.

Mit **Cordula Bandt**, **Jacopo Marcon**, **Christoph Marksches**, **Frederik Ohlenbusch**, **Annette von Stockhausen**, **Jessica Tasselli**, **Barbara Villani**, **Dietmar Wyrwa** („Bibelexegese“, BBAW)

Krieg und Frieden – Preußen zwischen Ordnung, Ohnmacht und Erneuerung

Gastgeber: **Ottmar Ette** (Akademienmitglied, Sprecher des Zentrum Preußen – Berlin, Direktor des Humboldt Center for Transdisciplinary Studies, Changsha, VR China)

Im Spiegel Preußens entfalten sich zentrale Linien von Krieg und Frieden: von Leibniz' und Saint-Pierres Vision einer europäischen Friedensordnung über die kulturelle Bewältigung der französischen Besatzung im Berliner Nationaltheater und Schleiermachers Nachdenken über Krieg in Predigten und Vorlesungen bis hin zum Alltag am Hof während des Ersten Weltkriegs. Wie prägen (drohende) Kriege Gesellschaft, Denken und Kultur? Und welche Wege öffnet die Erinnerung an sie für neue Vorstellungen von Frieden?

19.00 Das Ringen um eine europäische Friedensordnung: Leibniz und Saint-Pierre

Mit Gottfried Wilhelm Leibniz (1646–1716) und dem Abbé de Saint-Pierre (1658–1743) begegnen sich zwei politisch engagierte europäische Denker, deren Diskurs eine Ideenfundgrube darstellt: Ob es um die Machbarkeit übernationaler Rechts- und Verfassungsstrukturen, um die Bedeutung des historischen Mitteleuropa als Vorbild einer föderalen Koexistenzordnung oder um die Form einer institutionalisierten Friedenssicherung geht, manche dieser ihrer Zeit weit vorgreifenden Ideen finden sich heute in Gestalt der EU realisiert.

Ein Vortrag von **Friedrich Beiderbeck** (Akademienvorhaben „Leibniz Potsdam I“, BBAW).

20.00 Das Berliner Nationaltheater unter der französischen Besatzung 1806–1813

Die französische Besatzung in den Jahren 1806 bis 1813 stellte einen schweren Eingriff in die Lebensverhältnisse der preußischen Bürger und Bürgerinnen sowie eine Bedrohung ihrer Existenzgrundlage dar. Auch das Berliner Nationaltheater als Institution sowie die Mitglieder seines Ensembles waren stark betroffen. August Wilhelm Iffland wurde aufgefordert, den Theaterbetrieb fortzusetzen und dafür zu sorgen, dass kein Schauspieler die Stadt

verlasse. Die Bevölkerung sollte durch dauerhaften Spielbetrieb beruhigt und Normalität suggeriert werden. Hinzu kam, dass die Besatzer als neuer Teil des Publikums zu berücksichtigen waren. Der Vortrag will zeigen, wie das Theater durch Veränderung seines Erscheinungsbildes und seines Repertoires auf die Auswirkungen des Krieges reagierte und die durch ihn verursachte Krise bewältigte.

Ein Vortrag von **Klaus Gerlach** („August Wilhelm Ifflands dramaturgisches und administratives Archiv 1796–1814“, BBAW).

21.00 **Kriegerische Zeiten: Friedrich Schleiermacher in Briefen, Predigten und Vorlesungen**

Als sich Preußen 1813 erhob, bereitete Friedrich Schleiermacher die Berliner auf der Kanzel auf einen kommenden Krieg vor, wirkte bei der Organisation des Landsturmes mit, verschickte die Familie ins vermeintlich sichere Schlesien und redigierte für einige Monate eine Zeitung. Im Herbst war Napoleon aus Deutschland vertrieben, aber Voraussetzungen und Reflexionen über Kriege prägten weiterhin sein Denken. Vorgestellt und kommentiert werden Passagen aus Briefen, Predigten und Vorlesungen.

Ein Vortrag von **Simon Gerber**, **Holden Kelm** und **Dirk Schmid** (Akademienvorhaben „Schleiermacher in Berlin 1808–1834“, BBAW).

22.00 **„Zur Abendtafel gab es Sekt und Austern, höchst schlemmerhaft.“**

Alltag am Berliner Hof während des Ersten Weltkriegs

Obwohl sich der Erste Weltkrieg vor allem an den Fronten in West und Ost manifestierte, blieb auch die heimische Bevölkerung davon nicht unberührt. Im Vortrag soll auf das Fallbeispiel des Hofes in Berlin und Potsdam eingegangen werden, der während des Krieges vor allem durch die Frauen der Dynastie geprägt wurde. Wie sah der Alltag 1914–1918 besonders bei Kronprinzessin Cecilie aus? Welche Privilegien erfuhr die Königsfamilie im Vergleich zu den übrigen Einwohnern der Stadt? Welche Distanzen bestanden zu den realen Problemen des „normalen“ Alltags ihrer kriegsgebeutelten Untertanen?

Ein Vortrag von **Anja Bittner** (Akademienvorhaben „Anpassungsstrategien der späten mitteleuropäischen Monarchie am preußischen Beispiel, 1786–1918“, BBAW).

Konflikttheater

Gastgeberin: **Die Junge Akademie**

Die Junge Akademie lädt ein zum Konflikttheater: In einer experimentellen szenischen Lesung werden Konflikte aus Wissenschaft, Gesellschaft und Kultur zum Ausgangspunkt für gemeinsame Auseinandersetzung. Grundlage bilden Materialien aus den Forschungs- und Arbeitsfeldern der Mitglieder. Unterschiedliche Perspektiven und Stimmen treffen aufeinander, überlagern sich und machen die innere Logik, die Brüche und die Unauflösbarkeit vieler Konflikte hörbar. Drei Durchgänge im Laufe des Abends laden dazu ein, zuzuhören, weiterzudenken und anschließend ins Gespräch zu kommen.

Mit **Luna Jordan** und **Hans-Jochen Wagner**.

19.00 1. Akt

20.00 2. Akt

21.00 3. Akt

Fair streiten, gerecht teilen – wie Demokratie im Alltag gelingt

Gastgeberin: **Einstein Stiftung Berlin**

Ob bei der Verteilung knapper Ressourcen wie Impfterminen oder im Umgang mit politischen Gegensätzen: Fragen von Gerechtigkeit und gesellschaftlichem Zusammenhalt stellen sich heute dringlicher denn je. Im Gespräch mit zwei Wissenschaftlerinnen beleuchten wir, wie sich Verteilungskonflikte gerecht lösen lassen und was jede:r Einzelne tun kann, um auf konstruktive Weise mit Polarisierung umzugehen.

Moderation: **Thorsten Wilhelmy** (Geschäftsführer der Einstein Stiftung Berlin)

19.00 Wir gegen sie? Wie wir mit Polarisierung umgehen können

Der Ton wird rauer. Ob Klimapolitik, Migration oder gesellschaftliche Ränder: Andersdenkende werden nicht nur kritisiert, sondern abgewertet – ein Problem für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Demokratie. Emotionen spielen dabei eine zentrale Rolle. Doch wie lässt sich konstruktiv mit dieser Spaltung umgehen? Mit der Psychologin **Jule Specht** (Humboldt-Universität zu Berlin, Einstein Research Unit *Coping with Affective Polarization*) besprechen wir, welche Dynamiken hinter dieser Entwicklung stecken und welche Strategien im Alltag helfen können, der sogenannten affektiven Polarisierung konstruktiv zu begegnen.

20.00 Märkte ohne Geld: Wie sich Konflikte um knappe Güter fair lösen lassen

Ob Impftermine, Visaanträge oder Schulplätze: Knappe Güter gerecht zu verteilen, ohne dass Geld entscheidet, ist eine Herausforderung. Was technisch wirkt, ist oft ein sozialer, politischer und ethischer Konflikt. Die zentrale Frage ist: Wie lassen sich Märkte so gestalten, dass möglichst effektiv und gerecht verteilt wird, Schwarzmärkte verhindert werden und die Regeln für die Teilnehmenden einfach zu verstehen sind? Warum das Windhundprinzip „wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ problematisch ist und wie Alternativen aussehen, diskutieren wir mit der Ökonomin **Dorothea Kübler** (ehem. Vorstandsmitglied Einstein Stiftung, Technische Universität Berlin, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung).

Akademieprojekte stellen sich vor

Erfahren Sie, was es mit „sprechenden Waffen“ auf sich hat und inwieweit die Bildsprache antiker Münzen zur sozialen Harmonie beitrug. Im Säulensaal präsentieren sich ein sehr altes und ein ganz neues Akademienvorhaben. Darüber hinaus lädt ein Poster des Einstein Center Population Diversity zum Nachdenken über Konflikte und Familie ein.

„Sprechende Waffen“: Konfliktlösung mit beschrifteten Schleuderbleien in römischer Zeit

Konflikte löste man in römischer Zeit – ebenso wie heute – mit Worten und mit Waffen. Bisweilen kam beides in Form „sprechender Waffen“ zusammen: *glandes plumbeae*, sog. Schleuderbleie, die man bei Schlachten und Belagerungen einsetzte, wurden immer wieder mit Text versehen. Das CIL besitzt mit über 700 in Gips und Stanniol gefertigten Kopien und Abformungen die wohl größte Sammlung dieser sehr spezifischen Inschriften.

Marcus Dohnicht und **Ulrike Jansen** (Akademienvorhaben „Corpus Inscriptionum Latinarum“, BBAW) präsentieren Beispiele und ordnen sie in ihre historischen Kontexte ein. Der Fokus liegt auf Schleuderbleien mit solchen Texten, die den Gegner ähnlich wie Aufschriften auf Bomben und Granaten des 20. und 21. Jahrhundert beleidigten und verunglimpften.

Wenn Bilder Konflikte befrieden

Auch antike Münzen greifen das Thema der Konfliktbewältigung auf – allerdings nicht durch direkte Darstellung von Streit oder Gewalt, sondern über Symbole von Eintracht, Frieden und Versöhnung. Ihre Bildsprache spielte eine zentrale Rolle bei der Vermittlung kollektiver Erinnerungen und bei der Formung städtischer Identitäten. Diese trugen zur sozialen Harmonie bei und halfen, Krisen in den antiken Städten vorzubeugen. Verbreitete Motive wie Gründungsmythen oder der *dexiosis*-Typus – die Handschlagszene, in der sich zwei Figuren (etwa Herrscher, Gottheiten oder Personifikationen) die Hand reichen und damit Eintracht signalisieren – werden von **Ulrike Peter** und **Vladimir Stolba** (Akademienvorhaben „IMAGINES NVMMORVM: Thesaurus Iconographicus Nummorum Graecorum Online“, BBAW) vorgestellt.

Konflikt und Familie

Der Satz „Family is not a word, It is a sentence“ verweist auf die Vielschichtigkeit und Komplexität von Familie und familiären Beziehungen. Familie kann erfüllend und unterstützend sein, aber auch Spannungen und Konflikte mit sich bringen. Im schlimmsten Fall können familiäre Beziehungen von Gewalt geprägt sein – sei es physische oder psychische. Das Einstein Center Population Diversity wirft einen differenzierten Blick auf die vielfältigen Strukturen, Dynamiken und Verhaltensweisen innerhalb von Familien. Das Einstein Center Population Diversity unter der Leitung von **Michaela Kreyenfeld** (Akademiestandmitglied, Hertie School) stellt sich mit einem Poster vor.

RAUM 327

3.0G

Konfliktstoff: Briefe, Bunker, Wendezeiten

Gastgeber:innen: **Eva Geulen** (Akademiestandmitglied, Literaturwissenschaftlerin, Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung) und **Horst Simon** (Projektleiter Akademiestandvorhaben „FSL digital“, Linguist, Freie Universität Berlin)

Von Mauerfall bis Musterdialog: Vier Veranstaltungen erzählen vom Glück der Wende, den Schatten der Geschichte, von gefälschten Briefen und fluchenden Kaufleuten. Ein Abend über Orte und Erinnerungen, über Sprache und Konflikte – literarisch, wissenschaftlich, unterhaltsam.

19.00 Fabelland. Ines Geipel im Gespräch

9. November 1989. In Berlin fällt die Mauer. Es ist einer der glücklichsten Momente der deutschen Geschichte. Ines Geipel ist bereits im Sommer in den Westen geflüchtet und erlebt den Zeitriss, die Hoffnungen und Aufbrüche als Studentin in Darmstadt. 35 Jahre danach erinnert sie sich: Wie fühlte er sich an, dieser historische Moment des Glücks? Wie erzählen wir uns Ost und West und die Wiedervereinigung? Woher kommt all der Zorn, woher die Verleugnung, wenn es um den aktuellen Zustand des Landes geht? **Ines Geipel** geht in ihrem Buch „Fabelland. Der Osten, der Westen, der Zorn und das Glück“ noch einmal zurück: Zurück in die politische Umbruchslandschaft nach 1989, in die eigene Familie, zurück in die verstellten, besetzten Räume der Erinnerung, zurück zu den Verharmlosungen und Legenden, die die Gegenwart so vergiften.

20.00 Wunder Bunker. Ottmar Ette im Gespräch

Der Roman „Wunder Bunker“ erzählt vom Bau des größten Bunkers Deutschlands mit seinen Konzentrations- und Arbeitslagern als Chiffre deutscher und europäischer Geschichte im Übergang von den vierziger zu den fünfziger Jahren. Als historischer Roman deckt er die Kontinuitäten in dieser Geschichte auf, als literarische Parabel und Tierfabel entfaltet er aus der Perspektive einer Silbermöwe humorvoll die Abgründe menschlichen Daseins, als biographische Skizze beleuchtet er unterschiedliche Figuren von Lagerinsassen aus ganz Europa, von Architekten und Ingenieuren, von Wachmannschaften und scheinbar unbeteiligten Nachbarn als Psychogramm der Zeit, als Thriller entfaltet er die Spannungen zwischen brutaler Gewalt und ästhetischem Widerstand.

Ottmar Ette (Akademienmitglied, Romanist und Romancier) stellt seinen Roman vor. Mit Lesung von Textauszügen durch **Friederike Butzengeiger** (Schauspielerinnen und Sprecherinnen).

21.00 Streitlösungen, Brieftäuschungen

Auch unter Historikern beliebt ist, Konflikte zu „lösen“, indem man sie im Wortsinn aus der Welt schafft – ihre Existenz leugnet und die Zeugnisse beseitigt oder fälscht. Die Literaturgeschichte ist voll von Geschichten erfundener, veränderter und auch unterdrückter Texte. Unter dilettantischen und selbst professionellen Herausgebern weit verbreitet war seit dem 18. Jahrhundert die „Bearbeitung“ von Briefen, um Konflikte zwischen Briefpartnern zu vertuschen, vor der Nachwelt ungehörige Liebschaften zu verbergen oder auch Schwächen zu übertünchen. Der Vortrag stellt Beispiele aus der Briefeditorik des 18. und 19. Jahrhunderts vor, ausgehend von frühen Drucken aus Jean Pauls Briefwelt, aber nicht auf sie beschränkt. Ein Vortrag von **Angela Steinsiek** (Jean Paul Edition, BBAW).

22.00 Wo gehandelt wird, da fallen Flüche... Konfliktkultur im historischen Kaufmannsalldag

In historischen Fremdsprachenlehrwerken finden sich häufig Musterdialoge, die Kaufleute auf derbe Wortgefechte vorbereiten sollen, wenn es ums Aushandeln von Preisen geht. In den Lehrwerken enthaltene Listen geeigneter Beleidigungen zeigen, dass wirklich drastisch verhandelt und mitunter betrogen wurde. Umso schöner, wenn das Feilschen in Einigung endet und traditionsgemäß feuchtfröhlich begossen wird.

Das interakademische Vorhaben „Historische Fremdsprachenlehrwerke digital“ (FSL digital) beleuchtet in einer kommentierten

szenischen Lesung den Charakter dieser Textsorte sowie Konfliktlösungen von Personen, die nicht immer die gleiche Sprache sprechen.

Mit **Elena Bandt**, **Liv Büchler**, **Josephine Klingebell** (Akademienvorhaben „FSL digital“, BBAW) und **Horst Simon** (Freie Universität Berlin, Projektleiter Akademienvorhaben „FSL digital“).

FLUR 4. OG OST

4.OG

Genderpolizei – Performances und Gespräch

19.00 / 21.00

Genderpolizei: Konflikte um Geschlechterfragen – performativ gelöst?

Gendergerechte Sprache führt oftmals zu konfliktuösen Spannungen in privaten wie öffentlichen Diskussionen. In manchen staatlichen Institutionen wird gendergerechte Ansprache zu einem Politikum. Jenen, die Sexismen kritisieren, wird nicht selten das Etikett der „Genderpolizei“ angehängt. Kann man sich solche Beleidigungen parodistisch aneignen und entstandene Konflikte lösen? Was wäre, wenn man bei einem sexistischen Vorfall tatsächlich ein staatliches Organ zu Hilfe rufen könnte? Das Künstlerinnenkollektiv hannsjana hat die „Genderpolizei“ gegründet und stellt in einer multimedialen, wissenschaftlich informierten Arbeit ihre wichtigsten Einsatzgebiete im Kampf gegen vermeintlich unerheblichen Alltagssexismus vor.

Eine Performance des Künstlerinnenkollektivs **hannsjana**.

22.00

Performance, Konflikt, Auseinandersetzung: Ein Gespräch über theatrale Konfliktlösungsstrategien

Im Dialog mit dem Theaterwissenschaftler **Matthias Warstat** (Akademienmitglied, Freie Universität Berlin) sprechen Vertreterinnen des Künstlerinnenkollektiv **hannsjana** darüber, wie sie sich stets humorvoll, feministisch und wissenschaftlich mit konfliktreichen Themen wie Alltagssexismus und Genderfragen beschäftigen und diese Auseinandersetzung in ihren Multimedia-Performances auf die Bühne bringen.

Zukunft gestalten

Gastgeberin: **Studienstiftung des deutschen Volkes e. V.**

Die Studienstiftung vereint in ihrem Programm Positionen aus Wissenschaft, Praxis und Kunst, die aus verschiedenen Perspektiven das Thema *Konflikte lösen* beleuchten.

19.00 Friedensvermittlung in Zeiten von Deals, Bilateralismus und Wertedifferenz: Historisch überholtes Konzept oder wichtiger denn je?

Vortrag und Gespräch

Bricht das über Jahrzehnte von Akteuren wie der Schweiz, diversen NGOs, der EU und dem Auswärtigen Amt aufgebaute System der Friedensmediation unter dem Druck von Trump, Putins Krieg in der Ukraine und dem Primat des Militärischen zusammen? Oder nimmt das Feld eine neue Entwicklungsstufe und etabliert sich als echte außenpolitische Alternative zu transaktionellen Deals? Welche Anpassungen sind nötig, welche Zielkonflikte ergeben sich? Aktuelle Impulse zu diesen Fragen bietet **Lars Kirchhoff** (Konfliktforscher und Professor für Völkerrecht und Mediation an der Europa-Universität Viadrina, Leiter des Themenclusters „Vermittlung“ im Impact Hub des Auswärtigen Amtes).

20.00 (Video-)Kunst in der Ukraine – Das Unausgesprochene sichtbar machen

Filmscreening und Gespräch

Die Arbeiten der Künstlerin **Andréja Šaltyté** kreisen häufig um die Rolle von Sprache in der Ukraine. Seit 2022 hat sich das Politikum um die Verwendung der ukrainischen beziehungsweise russischen Sprache in der ukrainischen Gesellschaft nochmals stark zugespitzt. Ausgehend von ihrem Filmprojekt *Kyjiwer Zunge* geht sie in einem Gespräch mit **Georg Elben** (Kunsthistoriker und Direktor des Skulpturen museums Marl) auf die Bedeutung von Kunst und Film ein, um durch Bildsprache Distanz zur Wortsprache zu schaffen und die unausgesprochenen Konflikte hörbar werden zu lassen.

An unserem Spieletisch: Konflikte lösen!

Spielen in Gesellschaft macht Spaß, auch wenn es im Spielverlauf zu Konflikten kommen kann. An unserem Spieletisch geht es nicht darum, sich zu ärgern. Im Gegenteil! Sie haben die Möglichkeit, sich spielerisch mit den Lösungen von Konflikten auseinanderzusetzen. Wie in einem klassischen Gesellschaftsspiel dreht sich auch bei uns alles um das Bilden von Paaren. Mit Aufdecken der Karten werden Sie nicht nur aufgerufen, aus Konfliktfeldern nachhaltigen Bauens, sondern auch aus historischen Konflikten der Wissenschafts- und Akademieggeschichte mögliche Lösungswege abzuleiten und zu diskutieren. Machen Sie mit?

Eine Initiative des Jahresthemas 2025 | 26: „Konflikte lösen!“ und der IAG „Anders Bauen – für Ressourcenschonung und Klimaschutz“.

Repräsentieren, Streiten, Verhandeln – Szenarien des Konflikts

Gastgeberin: **Birgit Emich** (Akademienmitglied, Universität Frankfurt, Vorsitzende Wissenschaftlicher Beirat der Gerda Henkel Stiftung)

Vier Gespräche über neue Formen politischer Ansprache, über Demokratie als Konfliktlöserin, über künstlerische Konkurrenz und über Chancen und Grenzen der Diplomatie. Expert:innen aus Politik, Wissenschaft und Kunst diskutieren über Konflikte – und mögliche Wege der Verständigung.

19.00 Wie präsentieren sich die Repräsentanten? Neue Formen der politischen Ansprache und Fürsprache

Die demokratische Gesellschaft befindet sich inmitten eines tiefgreifenden Wandels der Orte und Medien des Sozialen. Begegnungen und Kooperationen, aber auch Auseinandersetzungen und Konflikte finden immer häufiger in neuen technisch-mediale Kontexten statt. Dabei verändern sich auch die traditionellen Formen politischer Repräsentation. Politikerinnen und Politiker nutzen neue Möglichkeiten, sich selbst zu entwerfen und zu präsentieren. Konsum, Kleidung, Körperhaltung, Sprache – private Entscheidungen werden dabei oft inszeniert und politisch aufgeladen. Politikwissenschaftlerin **Astrid Séville** (Leuphana Universität Lüneburg), Soziologe **Julian Müller** (Universität Hamburg) und Literaturwissenschaftler **Christian Kirchmeier** (Universität Bremen) zeigen, wie sich politische Präsentation und Repräsentation umformen, moderiert von **Hannah Bethke** (WELT).

20.00 Demokratie: Lösung oder Teil des Problems?

Ist Demokratie die Lösung für Konflikte? Vor einigen Jahren hätte man die Frage mit Gewissheit bejaht, heute ist man sich da nicht mehr so sicher, hofft es vielleicht noch. Zu fragen wäre aber zuvor: Wessen Demokratie ist eigentlich gemeint, und zu welcher Zeit? Die Wahldemokratie des 19. Jahrhunderts? Die Massen- und Fortschrittsdemokratie des 20. Jahrhunderts? Oder vielleicht die Wertedemokratie der Gegenwart? Demokratie bedeutet demnach nicht immer dasselbe, sondern ist nur historisch zu verstehen. Es ist zu fragen: Welche Konflikte wurden

zu welcher Zeit gelöst? Und welche Demokratie war dabei möglicherweise die Lösung? Oder aber auch das Problem?

Es diskutieren die Politikwissenschaftler **Dirk Jörke** und **David Salomon** (Technische Universität Darmstadt) mit Moderator **Georgios Chatzoudis** (Gerda Henkel Stiftung).

21.00 Neid und Wettstreit – Künstler zwischen Konflikt und Kollaboration

Warum stellten die Künstler aus Renaissance und Barock sich so oft als Zielscheibe des Neides dar? In ihrem Buch „Neid“ hinterfragt die Kunsthistorikerin **Jana Graul** (Universität Hamburg) die geläufige Idee, sie seien dem Laster besonders verfallen gewesen und legt die rhetorischen Strategien ihrer Neidklagen offen. Im Gespräch mit Kunsthistoriker **Wolf-Dietrich Lühr** (Universität Hamburg) diskutiert sie den individuellen künstlerischen Umgang im Konflikt mit anderen, aber auch: Welche konstruktiven Konkurrenzen, Kollaborationen und Netzwerke stehen den kämpferischen Szenarien gegenüber? Wie prägt eine auf Fortschritt ausgerichtete Konzeption von Wettstreit unseren Kanon der Kunstgeschichte?

22.00 Kunst der Verhandlung – Über Chancen und Grenzen der Diplomatie

Diplomatie oder Krieg? Eine Frage, die in Europa von 1945 bis 1990 keine wirkliche Frage war, weil sie stets mit Diplomatie beantwortet wurde. Erst mit der Auflösung der Blockkonfrontation kehrte der Krieg nach Europa zurück – zuerst nach Jugoslawien, später in den Kaukasus und nach Georgien und aktuell in die Ukraine und nach Palästina. Hinzu kommen die zahlreichen sogenannten Out-of-area-Einsätze europäischer Staaten und die vielen Kriege an europäischen Grenzen wie in Libyen oder Syrien. Diplomatie zieht dabei oft den Kürzeren und stößt gegenwärtig offenbar an ihre Grenzen. So zumindest scheint es. Aber ist es auch tatsächlich so? Ist Diplomatie nicht mehr das Gebot der Stunde? Oder agiert sie eher still und leise und spielt sich zwar unterhalb des Radars öffentlicher Aufmerksamkeit, aber dennoch mit Erfolg ab? Hat sich historisch etwas grundsätzlich geändert oder ist das Verhältnis aus Diplomatie und Krieg stabiler als es scheint?

Es diskutieren der ehemalige Diplomat der Bundesrepublik **Martin Kobler** (Botschafter u. a. in Pakistan und UN-Sondergesandter in Libyen), die Politologin **Linn Selle** (Alfred-von-Oppenheim-Leiterin des Europa-Zentrums der DGAP) und der Militärgeschichtler **Stig Förster** (Universität Bern) mit Moderator **Georgios Chatzoudis** (Gerda Henkel Stiftung).

IMPRESSUM

Konzept:

Ann-Christin Bolay, Samira Spatzek

Realisierung:

Ann-Christin Bolay, Franziska Urban, Lucy Salmon,
Andrea Scholz-Thom (Kommunikation), Milena Rinck,
Samira Spatzek, Naomi Schmitz (Jahresthema)

Kontakt:

salon@bbaw.de

Herausgeber:

Christoph Marksches, Präsident der Berlin-Brandenburgischen
Akademie der Wissenschaften

Gestaltung:

eckedesign GmbH

basierend auf Entwürfen von angenehme gestaltung

Motiv:

Digitale Illustration und Sora-generiertes Motiv,
2025, erstellt von Lucy Salmon

Druck:

Pinguin Druck GmbH



**WIE ES
EUCH GEFÄLLT.**



radio **3** **rbb**

RADIODREI.DE

Eine Veranstaltung von:



Wir danken unseren Förderern:

GERDA HENKEL STIFTUNG



COLLEGIUM PRO ACADEMIA –
FÖRDERVEREIN DER AKADEMIE

L.I.S.A. WISSENSCHAFTSPORTAL
GERDA HENKEL STIFTUNG

HERMANN UND ELISE GEBORENE
HECKMANN WENTZEL-STIFTUNG

Wir danken unseren Partnern:



● Wissenschaft
● im Dialog

